

2 **Chancengleichheits-Preis überreicht**
15 000 Franken für das Projekt «Geschichten in Leichter Sprache».

9 **Zonenplanänderung kommt nicht durch**
Schellenberg muss sich der Entscheidung der Regierung fügen.

15 **Alle Mann sind mit an Bord**
Kolvidsson benennt Aufgebot
Mit dem besten Kader in die letzten beiden Spiele

ANZEIGE
TOPJOB.li

Volksblatt



Mittwoch, 4. November 2020
143. Jahrgang Nr. 210

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Corona und Co. November-Landtag im Hohen Haus

Mit einem umfassenden Schutzkonzept nimmt der Landtag die November-Session in Angriff. Es wird gleich mehrfach spannend. Die Parlamentarier starten wie immer um 9 Uhr. **Seite 3**

Ausland Nach jahrelangem Aufschub will der kleine Golfstaat Katar im kommenden Jahr erstmals Wahlen abhalten. Vorgesehen war das schon in der 2004 ratifizierten neuen Verfassung, seitdem wurde die Wahl aber immer wieder verschoben. **Seite 12**

Wirtschaft Oerlikon hat im dritten Quartal die Krise bei den Flugzeugbauern und in der Automobilindustrie weiter zu spüren bekommen. Bei der Profitabilität hat sich das Unternehmen jedoch klar gesteigert. **Seite 13**

Sport Kathinka von Deichmann ist der Auftakt beim mit 15 000 Dolloar dotierten ITF-Turnier in St. Ulrich gelungen. Die Vaduzerin gewann ihre Erstrundenpartie gegen die 18-jährige Russin Julia Avdeeva 6:4, 6:4. **Seite 16**

Kultur Der Roman «Der Held» ist die Überraschung auf der Shortlist für den Schweizer Buchpreis. Der kaum bekannte Autor Karl Rühmann, Mitglied der IG Wort in Liechtenstein, behandelt darin die grossen Themen Schuld und Wahrheit in einem sehr persönlichen Rahmen. **Seite 19**

Panorama Ein drei Jahre altes Mädchen ist 91 Stunden nach dem schweren Erdbeben in Izmir aus den Trümmern eines Wohnhauses gerettet worden. «Das Wunder heisst Ayda», twitterte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. **Seite 24**

Wetter Bewölkt und kühl, allerdings auch nur noch wenig Regen. **Seite 22**



Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 19+21
Ausland 11+12 **Kino/Wetter** 22
Wirtschaft 13+14 **TV** 23
Sport 15-18 **Panorama** 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Wahlen in den USA Donald Trump oder Joe Biden?

Die US-Amerikanerinnen und -Amerikaner hatten die Wahl. Das Foto zeigt den amtierenden Präsidenten Donald Trump beim gestrigen Besuch seines Wahlkampfhauptquartiers in Arlington (US-Bundesstaat Virginia). Wegen der hohen Anzahl von Briefwahlstimmen ist fraglich, ob der Sieger zeitnah feststehen wird. Sobald relevante, offizielle Zahlen verkündet werden, sind die auf www.volksblatt.li nachzulesen. (Text: red; Foto: RM/AFP/Saul Loeb)

Seite 12

Quarantäne für Kinder gelockert

Anpassungen Die Regierung drehte gestern an kleinen Stellschrauben: Kinder müssen nicht mehr in jedem Fall in Quarantäne, dafür gibt es Einschränkungen bei privaten Feiern.

VON DANIELA FRITZ

Weiterhin stecken sich viele Liechtensteiner mit dem Coronavirus an, alleine gestern waren es 33 neue Fälle. Meist passiert dies im privaten Umfeld, so die Regierung. «Die Erwachsenen stecken sich nicht bei der Arbeit an, sondern beim Feierabendbier. Die Schüler stecken sich nicht in der Schule an, sondern beim Kindergeburtstag oder Fahrgemein-

schaften», erklärte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini gestern auf einer Pressekonferenz. Mit den vor rund einer Woche beschlossenen Massnahmen - vor allem der Schliessung der Gastronomie - hat die Regierung genau dort angesetzt. Tatsächlich hätten sich seither die sozialen Kontakte von Erwachsenen verringert, wie sich beim Nachverfolgen zeige. Ein positiver Fall zieht also nicht mehr so viele Personen mit sich, die sich potenziell angesteckt haben könnten und deshalb in Quarantäne müssen. Trotzdem ist dies noch nicht bei jedem angekommen: So gab es beispielsweise am Wochenende eine Halloweenparty im Studentenheim - mindestens eine Person war jedoch infiziert. Da die Fallzahlen nach wie vor steigen, geht die Regierung auf Nummer si-

cher: Für private Veranstaltungen gilt eine Obergrenze von zehn Personen. Alle Feiern, die darüber hinausgehen, brauchen ein Schutzkonzept wie dies auch bei öffentlichen Veranstaltungen der Fall ist. In einem anderen Bereich versucht die Regierung, Eltern und Contact Tracing zu entlasten und lockert die Quarantänebestimmungen. Denn ein Grossteil der über 400 Personen, die sich in Quarantäne befinden, seien Kinder. Diese würden sich jedoch weniger in der Schule als vielmehr in der eigenen Familie anstecken. Schulpflichtige Kinder müssen daher nur mehr in Quarantäne, wenn jemand im selben Haushalt mit dem Coronavirus infiziert ist. Mit diesen kleinen Änderungen will die Regierung nun einmal abwarten, wie sich die Situation entwickelt.

«Nächste Woche werden wir uns mit der Frage befassen, ob die befristete Schliessung der Gastronomie wieder aufgehoben werden kann oder fortgeführt werden muss», informierte Regierungschef Adrian Hasler. Diese Woche seien jedoch keine Massnahmen mehr zu erwarten.

Landtag entscheidet über Hilfen

Dafür ist nun der Landtag gefragt: Die Regierung hat ihren Vorschlag zur Unterstützung der Wirtschaft vorgelegt, die Abgeordneten werden darüber voraussichtlich am Freitag befinden. Unter anderem hat die Regierung weitere 30 Millionen Franken für die Kurzarbeitsentschädigung beantragt, für Härtefälle soll es nochmals 10 Millionen Franken zum bereits genehmigten Budget geben. **Seiten 4 und 5**

Terror in Wien Islamischer Staat proklamiert Anschlag für sich

WIEN Die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) hat den Anschlag in Wien mit vier Todesopfern und 22 teils Schwerverletzten für sich reklamiert. Ein «Soldat des Kalifats» habe die Attacke mit Schusswaffen und einem Messer verübt und rund 30 Menschen getötet oder verletzt, darunter auch Polizisten, teilte der IS am Dienstag auf seiner Plattform mit. Das österreichische Innenministerium prüfe die Echtheit des Bekenntschreibens, hiess es am Dienstagabend. Es könne noch nicht gesagt werden, ob es echt sei oder nicht. Der Attentäter, laut Behörden ein 20 Jahre alter IS-Sympathisant, wurde von der Polizei erschossen. Nach dem Blutbad am Montag wurden 14 Menschen aus seinem Umfeld vorläufig festgenommen und 18 Woh-

nungen durchsucht. Eine Spezialeinheit hat gestern Nachmittag in Winterthur einen 18- und einen 24-jährigen Schweizer verhaftet. Es wird eine Verbindung zum Attentäter vermutet, hiess es. Bundeskanzler Sebastian Kurz warnte vor einer Spaltung der Gesellschaft. «Es muss uns stets bewusst sein, dass dies keine Auseinandersetzung zwischen Christen und Muslimen oder zwischen Österreichern und Migranten ist.» Es sei ein Kampf zwischen den vielen Menschen, die an den Frieden glaubten, und jenen wenigen, die sich den Krieg wünschten. Religion und Herkunft dürften nie Hass begründen. «Wir werden (...) gemeinsam unsere Grundwerte verteidigen.» (sda/dpa/apa) **Seite 11**

Mehr Geld für die Milch Produzenten fordern höheren Preis

BERN Milchfett sei sehr gefragt, nach den Regeln des Marktes sei eine Preiserhöhung für die Milch in der Schweiz überfällig. Die Vereinigung der Schweizer Milchproduzenten (SMP/swissmilk) erinnert in einer Mitteilung vom Dienstag daran, dass trotz einer Erhöhung der Butterpreise in der Schweiz um 50 Rappen pro Kilogramm auf den Juli dieses Jahres der Absatz weiter deutlich gestiegen sei. Die Pandemie habe diese Entwicklung vermutlich noch verstärkt. Zur Sicherstellung der Marktversorgung würden im laufenden Jahr weit über 5000 Tonnen Butter importiert. Für die Milchproduzenten, insbesondere im Molkereimilchbereich, brauche es deshalb Preisverbesserungen. (sda)

Bobverband Ein junges Team mit grossen Ambitionen

SCHAAN Im Zweier- und Monobob sowie Skeleton heisst das Fernziel Olympia 2022. **Seiten 16 und 17**

ANZEIGE

SUBWAY
frisch & ganz nach deinem Geschmack!
Montag-Samstag 10.00 - 21.00